

Anlage 1**Lehr- und Stundenplan****Ressortspezifische Grund- und Übersichtskennnisse
nach § 3 Abs. 2****„Einführungsmodul“**

Ausbildungsfach	Richtstundenanzahl	Lehrinhalte - Schwerpunkte
Grundlagen der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)	8	Einweisung in: - die Informationstechnologiesysteme und -verfahren des Ressorts sowie in die Büroorganisation und in - die IKT-Sicherheit und -Datenschutz
Einführung in das Berufsfeld	16	Der Öffentliche Dienst als Arbeitgeber: Die praxisorientierte Darstellung wesentlicher Rechte und Pflichten im Dienstverhältnis unter besonderer Berücksichtigung der ressortinternen Vorschriften. Einführung in die Organisation und in die Aufgaben des Österreichischen Bundesheeres (ÖBH): - Grundlagen der Organisation des Ressorts, - Einsatz- und Friedensgliederung, - Aufgaben des ÖBH im In- und Ausland und - Personen- und Verwendungsgruppen und die erforderlichen Ausbildungen
Militär und Gesellschaft	8	Einführung in: - Gender- und Diversityperspektiven, - Antimobbing- und Gewaltprävention und - Umweltschutz
Kommunikation und Führung	8	Hierarchie und mitarbeiterorientierte Führungsstile, Wahrnehmung, Körpersprache und Kommunikation

Modul „Öffentlicher Dienst und Verwaltung“

Ausbildungs- und Prüfungsfach	Richtstundenanzahl	Lehrinhalte - Schwerpunkte
Österreichisches Verfassungsrecht und Behördenorganisation sowie Recht der Europäischen Union	30	Grundprinzipien der Verfassung, Stufenbau der Rechtsordnung, Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern, Weg der Bundesgesetzgebung, Organisation der Verwaltung und Gerichtsbarkeit, Selbstverwaltung, Rechtsschutz und Kontrolle, Grund- und Freiheitsrechte, Grundzüge des Humanitären Völkerrechts, Rechtsgrundlagen und Strukturen der Europäischen Union insbesondere im Bereich der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik
Dienst- und Besoldungsrecht der Bundesbediensteten	27	Darstellung der Rahmenbedingungen des Öffentlichen Dienstes und Unterschiede zur Privatwirtschaft, Unterschiede der Dienstverhältnisse innerhalb des Öffentlichen Dienstes unter gezielter Berücksichtigung der Besonderheiten im Ressort, Rechte und Pflichten im Dienstverhältnis, Besoldungsrecht im Öffentlichen Dienst, Darstellung weiterer relevanter Rechtsbereiche insbesondere des Bundesgleichbehandlungsrechts, des Bundesbedienstetenschutzes, der ressortbezogenen Aspekte der Lehrlingsausbildung sowie der Aspekte des Pensions- und Sozialversicherungsrechts, Personalvertretungsrecht

Verwaltungsver- fahrensrecht I	25	Einführungsgesetz zu den Verwaltungsverfahrensgesetzen, Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz, Verwaltungsgerichtsverfahrensgesetz hinsichtlich Beschwerde und Vorverfahren, Verwaltungsstrafgesetz, Zustellgesetz
Wehrrecht I	36	Wehrverfassung, Wehrgesetz, Heeresdisziplinalgesetz, Heeresgebührengesetz, Auslandseinsatzrecht, Militärbefugnisgesetz, Grundzüge des Sperrgebietsgesetzes, des Munitionslagergesetzes und des Militärauszeichnungsgesetzes
Grundlagen des Haushaltsrechts	16	Rechtsgrundlagen des Staatshaushaltes unter besonderer Berücksichtigung des Bundes-Verfassungsgesetzes, des Bundesfinanzrahmengesetzes, des Bundesfinanzgesetzes, des Bundeshaushaltsgesetzes einschließlich der auf Grundlage dieses Gesetzes erlassenen Verordnungen und des Strategieberichtes; Organisation der Haushaltsführung, Bundeshaushaltsplanung (Struktur des Staatshaushaltes, Veranschlagung, Ressourcen-, Ziel- und Leistungspläne), Vollziehung (Mittelverwendung und Aufbringung, Controlling, Verfügungsrechte über Vermögen des Bundes), Anordnungen im Gebarungsvollzug, Verrechnung, Kosten- und Leistungsrechnung, Zahlungsverkehr und Innenprüfung, Bundesrechnungsabschluss

Modul „Sicherheitspolitik“

Ausbildungs- und Prüfungsfach	Richtstunden- anzahl	Lehrinhalte - Schwerpunkte
Grundlagen der nationalen und internationalen Sicherheitspolitik	32	Internationale sicherheitspolitische Rahmenbedingungen und Herausforderungen: Multipolare Weltordnung und internationale Sicherheit, sicherheitspolitische Akteure, Konflikttrends und Konfliktodynamik, internationales Konflikt- und Krisenmanagement (Ansätze, Konzepte, Methoden), Räume strategischen Interesses aus Sicht der Europäischen Union (EU) und österreichischer Sicht, aktuelle Fallbeispiele des internationalen Krisenmanagements, erwartbare Bedrohungen und ihre sicherheitspolitischen Ableitungen; Europäische Sicherheitspolitik: EU-Strukturen im Kontext von Sicherheit, EU-Konzepte und Strategien, EU-Engagement in ausgewählten Räumen, EU und Organisation des Nordatlantikvertrages (North Atlantic Treaty Organization – NATO), Aufgaben gemäß Vertrag von Lissabon, Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik; Österreichische Sicherheitspolitik: Österreichische Sicherheitsstrategie, österreichisches Bedrohungsbild, Österreichs Beitrag zur internationalen Sicherheit und ausgewählte Beispiele, sicherheitspolitische Akteure und deren Zusammenwirken auf nationaler Ebene, Transformation der österreichischen Sicherheitspolitik in die österreichische Militärpolitik

Modul „Nationales Krisenmanagement“

Ausbildungs- und Prüfungsfach	Richtstundenanzahl	Lehrinhalte - Schwerpunkte
Nationales Krisenmanagement	80	<p>Bedrohungsbild und Szenarien sowie Einsatzmöglichkeiten national:</p> <p>Bedrohungsbild gesamtstaatlich in Österreich, Akteure im nationalen Krisenmanagement, Assistenzleistungen, Schutzoperationen, Darstellung der rechtlichen Aspekte mit Schwergewicht auf den rechtlichen Regelungen zur Assistenz sowie dem Militärbefugnisgesetz;</p> <p>Einsatzparameter der österreichischen Streitkräfte: Überblick über die Struktur der Streitkräfte in Österreich, Leistungsparameter ausgewählter Organisationselemente, Einsatzmöglichkeiten der Streitkräfte unter Berücksichtigung ihres Fähigkeitenprofils in verschiedenen Szenarien;</p> <p>Führungsverfahren national auf militärstrategischer und operativer Ebene: Kurzeinweisung in das militärstrategische und operative Führungsverfahren auf nationaler Ebene, Besonderheiten in den Szenarien;</p> <p>Führungsprozess national auf taktischer Ebene: Kurzeinweisung in die Bereiche Wesen der Führung, Führungssystem, Führungsgrundsätze, Führungsinstrumente, Unterstützungsverfahren, Führungsunterstützung und Einsatzunterstützung, Herstellen des Bezuges zu Fachdienstzweigen anhand ausgewählter Fallbeispiele in verschiedenen Einsatzszenarien</p>

Modul „Internationales Krisenmanagement“

Ausbildungs- und Prüfungsfach	Richtstundenanzahl	Lehrinhalte - Schwerpunkte
Internationales Krisenmanagement	80	<p>Bedrohungsbild und Szenarien sowie Einsatzmöglichkeiten international:</p> <p>Szenarien für Auslandseinsätze im multinationalen Rahmen im vollen Spektrum von humanitärer Hilfeleistung bis zur gewaltsamen Trennung von Konfliktparteien einschließlich der Option nationaler Evakuierungsoperationen, Akteure im internationalen Krisenmanagement einschließlich rechtlicher Grundlagen, Einsatzmöglichkeiten von Streitkräften im internationalen Krisenmanagement unter Berücksichtigung des Comprehensive Approach;</p> <p>Multinationale Headquarters (HQ): Aufbau, Struktur und Funktionsweise von militärstrategischen und operativen HQ in der NATO und der EU, Herausforderungen in der multinationalen Stabsarbeit;</p> <p>Einsatzprofile der Teilstreitkräfte: Besondere Merkmale und Eigenheiten von Land-, Luft-, See-, und Spezialeinsatzkräften und ihre Bedeutung in der Planung und Umsetzung militärischer Maßnahmen im Rahmen des internationalen Krisenmanagements, Koordination und Synchronisation von Teilstreitkräften, Bedeutung der Querschnittsmaterien Informationsoperation (InfoOps), Civil Military Cooperation (CIMIC), Intelligence, Surveillance, Target Acquisition and Reconnaissance (ISTAR) und Force Protection;</p> <p>Das Führungsverfahren auf militärstrategischer und operativer Ebene: Nationales militärstrategisches Führungsverfahren zur Beteiligung an internationalen Einsätzen (einschließlich der rechtlichen Aspekte), Überblick über das operative Führungsverfahren (COPD), Analyseinstrumente im operativen Führungsverfahren, Umsetzung von Analysen in operatives Design und Operations Plan (OPLAN) sowie OPLAN und Annexes unter besonderer Berücksichtigung der fachdienstlichen Beitragsleistungen</p>

Anlage 2**Lehr- und Stundenplan****Fachmodule für die einzelnen Verwendungen
nach § 3 Abs. 3****Teil A: Fachmodul „Intendantendienst“**

Ausbildungs- und Prüfungsfach	Richtstundenanzahl	Lehrinhalte - Schwerpunkte
Intendantzwezen	120	Revision und Kontrolle, Beschaffungs- und Vergabeverfahren einschliesslich Contracting im Auslandseinsatz, Unterstützung fremder Streitkräfte in Österreich (Host Nation Support), Schadenersatzwesen, Wirtschaftsdienst, Bau-, Forst-, Liegenschafts- und Wohnungswesen, Raumordnung und -planung, CIMIC, Anwendung logistischer Informationssysteme und der dahinter liegenden Prozesse im In- und Ausland
Militärisches Führungsverfahren, Stabsdienst und Einsatzunterstützung	160	Operativer, militärstrategischer und multinationaler Führungsprozess, Einsatzkonzept, militärstrategisches Lagebild, stabsdienstliche Implementierung des Intendantoffiziers in nationalen und multinationalen Stäben, Integration nationaler Streitkräfte in multinationalen Operationen; Konzepte und Verfahren, Grundlagen der Versorgung und Logistik im nationalen und multinationalen Umfeld, operative und strategische Logistik
Führungslehre	40	Grundsätze der Führungslehre, nationales und multinationales Führungssystem, Führungsprozess; Organisation von Streitkräften, Streitkräfteentwicklung und -planung
Militärökonomie, Verwaltungsentwicklung und Controlling	80	Volkswirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Aspekte der Militärökonomie, strategische und operative Controllingmethoden, Führungsprozessbegleitung und Ergebniskontrolle, Kosten- und Leistungsrechnung, alternative Finanzierungsmethoden, New Public Management, Facilitymanagement, Kennzahlensysteme, Wirkungsorientierte Haushaltsführung, Wirkungscontrolling, Ressourcen-, Ziel- und Leistungspläne, Wirkungsorientierte Folgenabschätzung
Nationales und internationales Finanzmanagement einschliesslich Finanzierungsmechanismen	100	Nationales Finanzmanagement: Budgetplanung, Budgetsteuerung, Budgetvollzug, Budgetkontrolle im nationalen Bereich, Relevanz des öffentlichen Haushaltswesens, die Republik Österreich am Kapitalmarkt; Budgetkonsolidierung: allgemeine Überlegungen und Perspektiven für Österreich, das Budget der Untergliederung 14 (Landesverteidigung und Sport), das dezentrale Budget (Zentralisierung versus Kommandantenverantwortung); Buchhaltungsagentur des Bundes: ein best practice Projekt der Verwaltungsreform, Einführung in die Haushaltsinformationssysteme des Bundes; Internationales Finanzmanagement: Budgetplanung, Budgetsteuerung, Budgetvollzug, Budgetkontrolle im Rahmen einer militärischen (zivilen) EU-Operation, Internationale Finanzierungsmechanismen der EU und der NATO; Fallbeispiele: Finanzierung militärischer und ziviler Operationen der EU (vom Crisis Management Concept bis zur Kontrolle des College of Auditors)

Personalmanagement	40	Strategische Personalführung als Säulen der Streitkräftebereitstellung und des Unterhalts von Streitkräften mit besonderem Fokus auf die Personalmanagementfelder Personalaufbringung, Personalveränderung, Personalentwicklung, Mitarbeiterführung und Personalcontrolling
Ressortbezogenes Verfassungsrecht sowie Wehrrecht	90	Umfassende Landesverteidigung, allgemeine Wehrpflicht und Wehrdienstverweigerung sowie Wehrdienst von Frauen, Kompetenztatbestand „militärische Angelegenheiten“, budgetäre Vorsorgen, Überprüfung der militärischen Nachrichtendienste, Aufgaben des Bundesheeres, Leitungsbefugnisse über das Bundesheer, Mitwirkung der Länder, Rechtsstellung der Angehörigen des Bundesheeres, Landesverteidigung und Grundrechte, Landesverteidigung und Datenschutz, Wehrgesetz, Allgemeine Dienstvorschriften für das Bundesheer, Einsatzzulagengesetz, Kräfte für internationale Operationen (KIOP), Heeresdisziplinarrecht, Militärstrafrecht, Heeresgebührengesetz, Sozial- und Arbeitslosenversicherung, Arbeitsplatz-Sicherungsgesetz, Heeresversorgungsgesetz, Bundesverfassungsgesetz über Kooperation und Solidarität bei der Entsendung von Einheiten und Einzelpersonen in das Ausland, Auslandseinsatzgesetz, Auslandszulagen- und -hilfeleistungsgesetz, Sperrgebietsgesetz, Munitionslagergesetz, Militärbefugnisgesetz, militärisches Auszeichnungsrecht, Überblick über militärspezifische Sondernormen im Bundes- und Landesrecht einschließlich der jeweiligen einsatzrechtlichen Bestimmungen, jeweils unter besonderer Berücksichtigung der praktischen Anwendung, Erörterung aktueller rechtspolitischer Problemstellungen
Ressortbezogenes Völkerrecht sowie Recht der Europäischen Union	50	Ressortspezifische Fragen des allgemeinen Völkerrechts, Internationales Einsatzrecht, Humanitäres Völkerrecht einschließlich der Rechtsfragen des Kulturgüterschutzes, Rechtsgrundlagen und Strukturen der EU im Bereich der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik, insbesondere der EU-geführten Streitkräfteeinsätze, jeweils unter besonderer Berücksichtigung der praktischen Anwendung
Ressortbezogenes Verwaltungs- und Zivilrecht	50	Ressortbezogene Darstellung des Verwaltungsverfahrensrechtes einschließlich des Verwaltungsgerichtsverfahrensgesetzes hinsichtlich Beschwerde und Vorverfahren sowie ausgewählter Elemente des Zivil- und Verwaltungsrechtes, insbesondere des Umweltrechtes, des Vergaberechts, des Waffenrechtes, des Kraftfahrt- und Verkehrsrechtes, des Luftfahrtrechtes und des Schadenersatzrechtes, jeweils unter besonderer Berücksichtigung der praktischen Anwendung
Dienst- und Besoldungsrecht der Bundesbediensteten	44	Darstellung der Rahmenbedingungen des Öffentlichen Dienstes und der Unterschiede zur Privatwirtschaft, Unterschiede der Dienstverhältnisse innerhalb des Öffentlichen Dienstes unter gezielter Berücksichtigung der Besonderheiten im Ressort, Rechte und Pflichten im Dienstverhältnis sowie Besoldungsrecht im Öffentlichen Dienst unter besonderer Berücksichtigung der Rechtsprechung, Darstellung weiterer relevanter Rechtsbereiche, insbesondere des Bundesgleichbehandlungsrechtes, des Bundesbedienstetenschutzes, der Aspekte der Lehrlingsausbildung sowie der Aspekte des Pensions- und Sozialversicherungsrechtes, Personalvertretungsrecht, jeweils unter besonderer Berücksichtigung der praktischen Anwendung

Haushaltsrecht	24	Rechtsgrundlagen des Staatshaushaltes unter besonderer Berücksichtigung des Bundes-Verfassungsgesetzes, des Bundesfinanzrahmengesetzes, des Bundesfinanzgesetzes, des Bundeshaushaltsgesetzes einschließlich der auf Grundlage dieses Gesetzes erlassenen Verordnungen und des Strategieberichtes; Organisation der Haushaltführung, Bundeshaushaltsplanung (Struktur des Bundeshaushaltes, Veranschlagung, Ressourcen-, Ziel- und Leistungspläne), Vollziehung (Mittelverwendung und Aufbringung, Controlling, Verfügungsrechte über Vermögen des Bundes), Anordnungen im Gebarungsvollzug, Verrechnung, Kosten- und Leistungsrechnung, Zahlungsverkehr und Innenprüfung, Bundesrechnungsabschluss; Das Ressort in steuerrechtlicher Hinsicht, die haushaltsrechtlichen Informationssysteme, bundesinterne entgeltliche Sachgüterübertragung
----------------	----	---

Teil B: Fachmodul „Höherer militärfachlicher Dienst“

1. Fachgebiet Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit nach § 12 Abs. 1 Z 1:

Ausbildungs- und Prüfungsfach	Richtstundenanzahl	Lehrinhalte - Schwerpunkte
Grundlagen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (national und international)	80	Dienstanweisung für Öffentlichkeitsarbeit, Grundsätze der Krisenkommunikation, Social Media-Verhalten von Vorgesetzten und Dienststellen, Strategischer Planungsprozess, Crossmediales Informations- und Kommunikationsmanagement, Urheberrecht, Corporate Identity und –Design; Medienarbeit: Interviewtraining für Fortgeschrittene, Leserbrief, Workshop, Pressekonferenz, Medienanfragen und –analyse; Informationsoffizierswesen und Partnerschaften: Informationsoffizierswesen, Vereins- und Partnerschaftsregelungen, Kooperation mit Kommunikationspartnern, Kommunikationsprojekte; Kommunikationseinrichtungen: Einweisung in interne und externe Kommunikationseinrichtungen

2. Fachgebiet Militärpsychologie nach § 12 Abs. 1 Z 2:

Ausbildungs- und Prüfungsfach	Richtstundenanzahl	Lehrinhalte - Schwerpunkte
Grundlagen und Aufgabenbereiche der Militärpsychologie (national und international)	80	Aufbau und Ablauforganisation der Militärpsychologie, rechtliche Grundlagen, Konzepte und Richtlinien der Militärpsychologie, Grundlagen der Forschung, Methodik und Qualitätssicherung, Grundauf-, Fort- und Weiterbildung in der Militärpsychologie, Schnittstellen zu anderen Fachbereichen, Kennenlernen der Aufgaben, Zielsetzungen und Arbeitsweisen der psychologischen Bereiche innerhalb und außerhalb des Heerespersonalamtes, insbesondere der Personalpsychologie, Truppenpsychologie, Flieger- und Verkehrspsychologie, Arbeitspsychologie, Notfallpsychologie, Klinische Psychologie, Psychotherapie und Traumatherapie

3. Fachgebiet Politikwissenschaft nach § 12 Abs. 1 Z 3:

Ausbildungs- und Prüfungsfach	Richtstundenanzahl	Lehrinhalte - Schwerpunkte
Geopolitik, Strategien und sicherheitspolitische	160	Bedrohungsbilder, Geopolitik und Strategie, Internationale Organisationen, Sicherheitsforschung, Gesetzgebung und

Konzepte		Parlamentarismus in Österreich, Gesetzgebung in der EU, österreichische Europa- und Außenpolitik, nationale und internationale sicherheitspolitische und militärstrategische Konzepte und Strategien; Angewandte Sicherheitspolitik: Einweisung in politische Einrichtungen und Institutionen
----------	--	---

Teil C: Fachmodul „Höherer militärtechnischer Dienst“

Ausbildungs- und Prüfungsfach	Richtstundenanzahl	Lehrinhalte - Schwerpunkte
Technischer Dienstbetrieb	80	Grundlagen des Technischen Dienstes, Aufbau- und Ablauforganisation der Logistik und des Technischen Dienstes, Führungs- und Organisationslehre im Technischen Dienst, technische Betriebsführung, Güteprüfung, technische Produktdokumentation, Qualitätsmanagement
Rüstungsmanagement I	32	System Lebenszyklusmanagement, Planungs- und Bereitstellungsprozess
Sicherheitstechnik	48	Grundlagen der Sicherheitstechnik und Unfallverhütung, Bedienstetenschutz, Umweltschutz, Brandschutz
Ziviltechnik	40	Rechtliche Grundlagen, Ziviltechnikergesellschaften, Berufs- und Standesrecht, Gebührenordnungen, Kammer und Organe, Vertragswesen, Vergabewesen, Betriebswirtschaftslehre

1. Fachgebiet Militärisches Bauwesen nach § 12 Abs. 2 Z 1:

Ausbildungs- und Prüfungsfach	Richtstundenanzahl	Lehrinhalte - Schwerpunkte
Militärisches Bauwesen	160	Darstellung der für das Fachgebiet geltenden rechtlichen und fachlichen Vorschriften, Vergaberecht, Militärischer Sonderbau, Abläufe und Verantwortung im Baudienst, Baurecht und verwandte Rechtsgebiete, technische Normen für das Bauwesen, standardisierte Leistungsbeschreibungen, technische EDV einschließlich der zielgruppenorientierten Vertiefung der Kompetenzen im Fachbereich

2. Fachgebiet Militärisches Vermessungswesen nach § 12 Abs. 2 Z 2:

Ausbildungs- und Prüfungsfach	Richtstundenanzahl	Lehrinhalte - Schwerpunkte
Militärisches Vermessungswesen	95	Einschlägige Rechtsvorschriften und deren Anwendung sowie fachliche Kenntnisse nach § 11 Abs. 1 der Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Grundausbildung im Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV-Grundausbildungsverordnung), BGBI. II Nr. 402/2004

3. Fachgebiet Wehrtechnik nach § 12 Abs. 2 Z 3:

Ausbildungs- und Prüfungsfach	Richtstundenanzahl	Lehrinhalte - Schwerpunkte
Wehrtechnik	160	Darstellung der für das Fachgebiet geltenden rechtlichen und fachlichen Vorschriften einschließlich der zielgruppenorientierten Vertiefung der Kompetenzen im Fachbereich

Teil D: Fachmodul „Militärmedizinischer Dienst“

Ausbildungs- und Prüfungsfach	Richtstundenanzahl	Lehrinhalte - Schwerpunkte
Allgemeine wehrmedizinische Grundlagen	40	Aufbau- und Ablauforganisation des militärmedizinischen Dienstes im ÖBH, das Sanitätskonzept sowie die daraus ableitbare Aufbau- und Ablauforganisation des Sanitätsdienstes im Einsatz und im Frieden, Aufgaben des Militärarztes auf Ebene des Bataillons, der Brigade, der taktisch und operativ führenden Kommanden, multinationale Einsatzplanung, Auswahl, Grundauss-, Fort- und Weiterbildung, Laufbahnbild und Führung des

		Sanitätsfachpersonals aller Ebenen
Gesetzliche Grundlagen	40	Darstellung der rechtlichen Grundlagen zur Vorbeugung, Heilung oder Linderung von Krankheiten, mit den materiellen Folgen sowie den organisatorischen Voraussetzungen für die Erfüllung dieser Aufgaben, einschlägige militärische Regelungen und Normierungen, gesetzliche Grundlagen für den öffentlichen Sanitätsdienst, gesetzliche Regelungen des Arbeitnehmer- und Bundesbedienstetenschutzes und die entsprechenden Einrichtungen der Arbeitsmedizin im Österreichischen Bundesheer, Grundzüge des medizinischen Gutachterwesens, insbesondere die Basiserfordernisse des militärmedizinischen Gutachtens, Grundsätze des Stellungswesens, die für die Durchführung der Sanitätsversorgung verbindliche Dokumentationen und Meldeabläufe
Militärmedizinischer Fachbereich (national und international)	40	Verfahren der Bedarfsplanung, Bedarfsdeckung und Bereitstellung von Sanitätsmaterial sowie die Verfahren des Nachschubs mit Sanitätsmaterial, Aufgaben des Militärveterinärdienstes und deren Umsetzung, Wesen der Katastrophenmedizin und der medizinischen Versorgung im Einsatz auf taktischer Ebene mit besonderer Berücksichtigung der Ablaufplanung Medical Evacuation (MEDEVAC); Grundzüge des medizinischen ABC-Schutzes sowie die allgemeine zivile und militärische Bedrohungslage

Teil E: Fachmodul „Militärveterinärdienst“

Ausbildungs- und Prüfungsfach	Richtstundenanzahl	Lehrinhalte - Schwerpunkte
Allgemeine veterinärdienstliche Grundlagen	40	Geschäftseinteilung und Hauptaufgaben, Kontrolle der Lebensmittel- und Trinkwasserhygiene, materielle und fachdienstliche Vorgaben am Sektor Heerestiere und Ausbildung, Tierseuchenbekämpfung (amtstierärztliche Agenden) bei zivilen Tierbeständen, orgplanmäßige Einrichtungen des Veterinärdienstes, deren Aufgaben, Befehls- und Dienstwege, Abgrenzung des Veterinärdienstes vom Sanitätsdienst und Apothekenwesen
Gesetzliche Grundlagen	40	Verfassungsrechtliche Grundlagen für sanitäts- und veterinärrechtliche Regelungen: Veterinärdienstlich bedeutsame standardization agreements (STANAG) und EU-Richtlinien, Tierärztegesetz und Physikatprüfungsordnung, Tierseuchengesetz und verwandte Rechtsmaterien, Tierschutz- und Tierhaltegesetze, Lebensmittelrecht, Trinkwasserhygienerecht, Übereinkünfte des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und deren Bedeutung für den Veterinärdienst, heeresinterne fachspezifische Vorschriften, Grundsatzerlässe und Dienstbehelfe
Veterinärdienstlicher Fachbereich (national und international)	40	Lebensmittel- und Trinkwasserüberwachung, Maßnahmen der Tierseuchenbekämpfung, veterinärmedizinische Betreuung und Überprüfung des Gesundheits- und Ausbildungsstandes der Heerestiere, Versorgung mit Arzneimitteln, Verbandstoffen, Reagenzien und Veterinärgerät sowie das territoriale Versorgungsprinzip unter Abstützung auf zivile Infrastruktur, Auswahlverfahren, Grundaus-, Fort- und Weiterbildung des einschlägigen Fachpersonals sowie die Personalstruktur, Dokumentations- und Meldevorgänge, Veterinärdienst im Sanitätskonzept „Frieden“ und „Einsatz“

Teil F: Fachmodul „Militärpharmazeutischer Dienst“

Ausbildungs- und Prüfungsfach	Richtstundenanzahl	Lehrinhalte - Schwerpunkte
Allgemeine militärpharmazeutische Grundlagen	40	Wesen der Katastrophenmedizin, Genfer Konvention, Sanitätskonzept, Bevorratung von Sanitätsversorgungsgütern
Gesetzliche Grundlagen	40	Darstellung der facheinschlägigen gesetzlichen Grundlagen, insbesondere das Arzneimittelgesetz, das Suchtmittelgesetz und das Medizinproduktegesetz
Militärpharmazeutischer Fachbereich (national und international)	40	Funktionsausstattung und persönliche Sanitätsausstattung im ÖBH, Organisation des militärischen Sanitätsdienstes im Frieden und Einsatz, Logistik (logistisches Informationssystem LOGIS), Herstellung heereigener Arzneizubereitungen, Tätigkeiten in Heeresapotheken

Anlage 3**Lehr- und Stundenplan****Sozialkommunikative und methodische Fähigkeiten****nach § 3 Abs. 4****„Management und Führung“**

Ausbildungs- und Prüfungsfach	Richtstundenanzahl	Lehrinhalte - Schwerpunkte
Führungs- und Managementinstrumente	80	Führungsinstrumente: Einweisung in Projektmanagement, Qualitätsmanagement und Controllinginstrumente, Wissensmanagement; Management-Werkzeuge: Einweisung in Personalmanagement (Personalentwicklung als Führungsaufgabe), Organisationsentwicklung (Change Management); Führen und Fördern: Mitarbeiterführung und Konfliktmanagement, Führungskräfte-Feedback

Seminare des Wahlmoduls

Lehrveranstaltung	Richtstundenanzahl	Lehr- und Ausbildungsziele - Schwerpunkte
Selbst-, Ziel- und Zeitmanagement	24	Eigenes Verhalten im Umgang mit Zeit kennen und daraus Ableitungen für die persönlichen Zielsetzungen und die rationelle Zeit- und Arbeitsplanung treffen, persönliche Arbeitsmethodiken ermitteln, Zeitplanungsmethoden und Arbeitstechniken effizient und effektiv gestalten
Präsentationstechniken	24	Wesentliche Präsentationstechniken und Präsentationsmedien kennen und diese in einer Präsentation publikumsorientiert anwenden
Rhetorik 1 – Grundlagen	24	Grundsätze der Rhetorik kennen, diese in Form von Anlass- und Meinungsreden anwenden und in der Lage sein, eine freie Rede anlassbezogen aus dem Stand zu halten
Rhetorik 2 – Argumentationstechniken	24	Grundsätze der Argumentationstechnik kennen und diese in Besprechungen und Diskussionen anwenden
Rhetorik 3 – Mediengerechtes Verhalten	24	Grundlagen der Medienarbeit und Argumentationstechniken kennen, im speziellen das Statement und das kritische Interview, und in einem Interview im Radio und Fernsehen anwenden
Interkulturelle Kompetenz 1	24	Zurechtfinden in den Denk- und Handlungsweisen und den Eigenheiten anderer Kulturen und Folgerungen für eigenes Handeln, insbesondere bezogen auf den Einsatz von Streitkräften im Auslandseinsatz, ableiten können
Interkulturelle Kompetenz 2	24	Denk- und Handlungsweisen sowie die Eigenheiten anderer Kulturen interpretieren, analysieren und Folgerungen für eigenes Handeln, insbesondere bezogen auf den Einsatz österreichischer Streitkräfte im Bereich Naher Osten, Afrika-Sub-Sahara und Balkan sowie Einblicke in die Einsatzgebiete der Militärbeobachter erläutern und ein breiteres Verständnis für nach Österreich integrierte Kulturen diskutieren und begründen
Heeresdisziplinalgesetz	24	Anwendung des Heeresdisziplinalgesetzes in Form von Fallbeispielen im Kommandantenverfahren

Medientraining/ Medienberatung	24	Bedarf der Medienvertreter verstehen und erklären, Umgang mit Medienvertretern erlernen sowie das Grundwissen der Medienarbeit sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form anwenden und in Diskussionsrunden (Interview, Radio, Fernsehen) einen Standpunkt überzeugend vertreten
-----------------------------------	----	--